

ganzes Volk sind ja jetzt bestraft und vernichtet.“ So sprach Agamemnon, und Menelaus gehorchte ihm.

Lange noch dauerte der Brand und das Gemetzel. Die Flammensäule Trojas stieg hoch in den Aether hinauf und verkündete den Untergang der Stadt den Bewohnern der Inseln und den Schiffen, die hin und her das Meer besegelten.

## V. Geschichtliche Darstellungen.

### 1. Charakterzüge.

#### 72. Solon und Krösus.

Von Karl Ludwig von Roth. Griechische Geschichte. Nürnberg, 1849.

Nachdem Solon seine Gesetze für Athen gegeben, nahm er Urlaub auf zehn Jahre und fuhr über See nach Aegypten, von da nach der Insel Cypern und zuletzt auf eine Einladung des Königs Krösus nach Lydien. Dieses Reich war damals das reichste und blühendste in ganz Asien, und sein Beherrscher hatte den glänzendsten Hof weit und breit. Als Solon nach der Lydischen Hauptstadt Sardes und in die Königsburg kam, fand er deren Vorhöfe, Gänge und Gemächer, durch welche man ihn zum Könige führte, voll von höheren und niederen Hofbeamten und Dienern und alle so herrlich gekleidet und von so stolzem Ansehen, daß er bald den einen, bald den andern derselben für den König ansah. Dennoch zeigte er keine Verwunderung oder Verlegenheit, als er endlich den Krösus selbst sah, wie er da saß in lauter Pracht und Herrlichkeit. Dieser gebot nun seinen Dienern, den Gast in seinen Schatzkammern umherzuführen, damit er da die aufgehäuften edeln Metalle und Kleinodien mit Muße beschauen könnte.

Nachdem Solon Alles beesehen hatte, mußte er wieder zu Krösus kommen, welcher sagte, er habe von seiner Weisheit und von den weiten Reisen viel gehört, welche Solon mache, um seine Einsichten zu erweitern, und nun möchte er ihm sagen, ob er denn irgendwo einen so durchaus glücklichen Menschen gefunden habe. „Ja,“ antwortete Solon, „meinen Landsmann Tellus; sein Leben fiel in eine Zeit, da es unsrer Vaterstadt gut ging; er hatte wohlgerathene Söhne, und von allen diesen erlebte er Enkel, deren keiner starb; ihm selbst mangelte nichts von dem, was man zum Leben braucht, und sein glückliches Leben beschloß ein schöner Tod, da er in einer Schlacht zwischen den Unjern und denen von Cleusis durch seine Tapferkeit die Feinde zum Rückzug zwang und, dabei tödtlich verwundet, umkam; worauf unsere Stadt ihn auf gemeinsame Kosten da begraben ließ, wo er gefallen war, und sein Andenken aufs höchste ehrte.“ Der König hatte gemeint, Solon müßte ihn selbst für den glücklichsten Menschen erklären, den er auf seinen Reisen gesehen habe. Nach dieser Antwort glaubte er, wenn er nochmals frage, wer nach Tellus der Glücklichste sei, werde Solon ihm doch wenigstens die zweite Stelle einräumen. Deshalb fragte er, wen Solon nach jenem Manne als den Glücklichsten befunden habe. Solon antwortete: „Die beiden Brüder zu Argos, Kleobis